

Evaluation der Kinder- und Jugendbeteiligung am kommunalen Klimaschutz- und Energiekonzept der Stadt Luckenwalde

Liza Ruschin, Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg

Einleitung

Die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen wurden in den letzten Jahren ausgeweitet. Zugleich gibt es Umsetzungsdefizite auf kommunaler Ebene, weil die Voraussetzungen nicht gegeben sind, damit sie gelingen können. Die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen ist derzeit sehr durch Unsicherheiten geprägt. Unterschiedliche Studien zeigen, dass Zukunftsthemen für junge Menschen eine zunehmende Rolle spielen. Das Themenfeld Umwelt und Nachhaltigkeit ist trotz Corona-Pandemie ein drängendes Thema für die junge Generation.¹

Kinder- und Jugendbeteiligung ist in Brandenburg eine pflichtige Aufgabe für Kommunen (§18a der Brandenburgischen Kommunalverfassung). Die Regelung verpflichtet kommunale Gebietskörperschaften dazu junge Menschen an den „sie berührenden Gemeindeangelegenheiten“ zu beteiligen. Diese Beteiligungsrechte, die sich auch im Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention wiederfinden, sind zur (politischen) Bildung und dem ehrenamtlichen Engagement junger Menschen abzugrenzen. Letztere Bereiche sind für die Förderung des Gemeinwohls und der Demokratie unabdingbar, haben jedoch mit klassischen Beteiligungsrechten erst einmal nichts zu tun.

Diskussionen um nachhaltige Entwicklung und Zukunftsstrategien finden oftmals in Gremien statt, zu denen Kinder und Jugendliche aufgrund des Ausschlusses von demokratischen Prozessen (wie aktives und passives Wahlrecht) keinen Zugang haben. Das hindert Kinder und Jugendliche, sich beispielsweise in Diskussionen zu nachhaltigkeitsbezogenen Beschlüssen in einer Kommune aktiv einzubringen und führt im Ergebnis dazu, dass ihre Perspektive unberücksichtigt bleibt. Die UN-Kinderrechtskonvention sowie der UN-Kinderrechteausschuss fordern deshalb politische Beteiligungsrechte für Kinder und Jugendliche und geben Empfehlungen zu deren Umsetzung. So benennt Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention das Recht von Kindern und Jugendlichen, bei Entscheidungen, die sie betreffen, einbezogen zu

¹ Bertelsmann Stiftung (2022): Jugend und Nachhaltigkeit – Was die Next Generation mit Nachhaltigkeit verbindet und wie sie sich engagiert, S. 12.



werden. Den Meinungen der Kinder und Jugendlichen ist im Entscheidungsprozess Gewicht zu verleihen. Nicht nur, weil sie das Recht dazu haben, auch weil ihre Mitsprache gewährleistet, dass die Qualität von Entscheidungen ihrem Interesse bestmöglich entsprechen kann.

Um sich in ihren Kommunen Gehör zu verschaffen, bleibt Kindern und Jugendlichen, die sich für Klima- und Umweltschutz, sowie nachhaltige Entwicklung einsetzen möchten, derzeit oftmals nur die Möglichkeit, von ihrem Demonstrationsrecht Gebrauch zu machen. Da hier Konflikte mit bestehenden Verpflichtungen auftreten, wird dieses Engagement häufig durch Sanktionen bedroht. Hier stehen Kommunen vor der Herausforderung Partizipationsprozesse zu klima-, umwelt- und nachhaltigkeitsrelevanten Themen zu initiieren, die es ermöglichen das junge Menschen ihre Anliegen äußern können und ihre Bedürfnisse berücksichtigt werden.

2

Verfahren zur kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung an klima-, umwelt- und nachhaltigkeitsrelevanten Themen

Es zeigt sich, dass es bislang nur wenige Beispiele in Deutschland gibt, bei denen Kinder und Jugendliche über ihr Schulumfeld hinaus in kommunale oder überörtliche Planungen mit Klima-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbezug einbezogen wurden. Dadurch wird nicht nur die Chance vertan, in lebensweltlichen Bezügen zu lernen. Darüber hinaus wird Kindern und Jugendlichen bei einem von ihnen als wichtigem Zukunftsthema identifizierten und generationsübergreifendem Problem verwehrt, aktiv an der Lösungssuche mitzuwirken. Mit der Beteiligung junger Menschen könnten neue Potentiale erschlossen werden.

Um kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung an klima-, umwelt- und nachhaltigkeitsrelevanten Themen erfolgreich umzusetzen, benötigt es ressortübergreifende Strategien, die die verschiedenen Bedarfe der jungen Menschen innerhalb der Kommune berücksichtigt. Die Beteiligung beginnt bereits bei der Auswahl der Themen, die von besonderem Interesse für Kinder und Jugendliche der jeweiligen Kommune sind. Unerlässlich ist die Klärung der Frage, wie mit den Ergebnissen zu verfahren ist. Ist der Umgang nicht verbindlich und transparent geregelt bzw. wird durch die handelnden Akteure nicht im Vorfeld festgelegt, bleibt die gewünschte Wirkung aus und junge Menschen sammeln keine Selbstwirksamkeitserfahrungen. Gerade bei Kindern und Jugendliche ergibt sich daraus



ein hoher Kommunikationsaufwand, um Frustration oder zumindest Enttäuschungen vorzubeugen.

Für eine zahlreiche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an einem Partizipationsvorhaben ist entscheidend, dass es eine starke Verbindung des Vorhabens zur Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen gibt. Dies kann sich bereits aus der räumlichen Nähe ergeben, aus individuellen oder gruppenbezogenen (Nutzungs-)Interessen oder auch aus Vorhaben, die persönliche oder gruppenbezogene Werte und Interessen betreffen.

Pilotprojekt „Kinder- und Jugendbeteiligung am Klimaschutz- und Energiekonzept (KEK) der Stadt Luckenwalde“

3

Selbst etwas tun – das ist für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Luckenwalde immer wichtiger. Viele engagieren sich bei *Fridays for future* oder beim Foodsharing. Auch in den Schulen werden viele junge Menschen aktiv. Seit 2017 gibt es ein Energiesparprojekt an den Luckenwalder Grundschulen, das im Auftrag der Stadt Luckenwalde vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) geplant und mit Unterstützung eines Schulbetreuers durchgeführt wird. Hier werden mit handfesten Projekten Veränderungen angestoßen.

Mit der Fortschreibung am kommunalen Klimaschutz- und Energiekonzept möchte die Stadt Luckenwalde neben einer umfassenden Bürger*innen-beteiligung auch eine Kinder- und Jugendbeteiligung durchführen. Sie wird bei dem Vorhaben durch das Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg unterstützt.

Im Kern verfolgt das Projekt zwei Ziele. Zum einen möchte die Stadt Luckenwalde erste Beteiligungserfahrungen mit der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, aber auch mit dem Beteiligungsverfahren und -prozessen an sich sammeln. Zum anderen soll die Perspektive junger Menschen in das kommunale Klimaschutz- und Energiekonzept einfließen.

Um die Kinder- und Jugendbeteiligung zu koordinieren, wurde eine Steuerungsgruppe gegründet und dazu im Mai 2022 ein politischer Beschluss gefasst. Die Steuerungsgruppe besteht aus der Bürgermeisterin, dem Amtsleiter des Stadtplanungsamts, der zuständigen Sachbearbeiterin für den Klimaschutz, einer Vertreterin aus der Jugendarbeit, Vertretern aus der Stadtverordnetenversammlung



und dem Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg. Gemeinsam hat man sich auf vier Handlungsziele für die Kinder- und Jugendbeteiligung am kommunalen Klimaschutz- und Energiekonzept geeinigt:

- Die Kinder und Jugendlichen haben sich ausführlich mit dem Themenfeld Klimaschutz in der Stadt Luckenwalde auseinandergesetzt und verstehen, wofür die Stadt in diesem Bereich zuständig ist.
- Die Kinder und Jugendlichen äußern, an welchen Maßnahmen des Klimaschutz- und Energiekonzeptes sie ein Interesse haben und in welcher Form sie mitwirken wollen.
- Verwaltungsmitarbeitende verstehen, dass es sich bei der Kinder- und Jugendbeteiligung um ein Querschnittsthema handelt.
- Kommunalpolitiker*innen haben einen Eindruck davon bekommen, was es bedeutet die Bedürfnisse und Bedarfe junger Menschen in politische Entscheidungen einfließen zu lassen.

4

Damit lassen sich drei Handlungsschwerpunkte herauskristallisieren:

1. Erarbeitung der Bedarfe, Sichtweisen, Einstellungen und Perspektiven junger Menschen zum kommunalen Klimaschutz- und Energiekonzept der Stadt Luckenwalde
2. Erarbeitung der Handlungs-, Mitwirkungs- und Entscheidungs-möglichkeiten sowie der Beteiligungsgegenstände durch kommunale Verantwortungsträger*innen (aus Verwaltung und Politik) zum kommunalen Klimaschutz- und Energiekonzept der Stadt Luckenwalde
3. Durchführung eines Dialogs junger Menschen und kommunaler Verantwortungsträger*innen zur Aushandlung gegensätzlicher Ansichten zum kommunalen Klimaschutz- und Energiekonzept der Stadt Luckenwalde

Zum Erreichen dieser Ziele wurde folgende Zeitleiste abgestimmt:

16. Juni 2022	Steuerungsgruppensitzung mit internen Analyseworkshop
23. Juni 2022	Workshop zum Leitbild des KEK
28. Juni 2022	Perspektivenworkshop mit jungen Menschen



12. Juli 2022	Steuerungsgruppensitzung mit Perspektivenworkshop
ab Ende der Sommerferien bis Anfang Herbstferien	Kinder- und Jugendbeteiligung am KEK
Mitte Oktober 2022	Steuerungsgruppensitzung mit Auswertung der Beteiligung am KEK

Im Verlauf des Jahres mussten einige Termine verschoben werden, nicht zuletzt, weil den Schulen die Möglichkeit eingeräumt wurde, die Termine so zu wählen, dass dadurch möglichst wenig der reguläre Schulbetrieb beeinflusst wird. Dies führte dazu, dass sich die Zeitleiste weiter in das Jahr 2022 verschob. Die Steuerungsgruppe hat 2022 drei Mal getagt. Die Durchführung der Workshops konnte im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

5

16. Juni 2022	1. Steuerungsgruppensitzung mit internen Analyse-workshop	Markt 33
25. Juli 2022 <i>verschoben</i>	2. Steuerungsgruppensitzung mit internen Perspektiven-workshop	Markt 33
29. August 2022	2. Steuerungsgruppensitzung mit Perspektivenworkshop	Theaterstraße 16d
22. September 2022	Perspektivenworkshop mit jungen Menschen	Treffpunkt 29
29. September 2022	3. Steuerungsgruppensitzung zur Auswertung Perspektiven-workshops	Theaterstraße 16d
17. Oktober 2022	Projektwerkstatt	Friedrich-Gymnasium
19. Oktober 2022	Projektwerkstatt	Friedrich-Ludwig-Jahn Grundschule
19. Oktober 2022	Projektwerkstatt	Oberstufenzentrum
09. Oktober 2023	Projektwerkstatt	Friedrich-Ebert Grundschule
16. November 2022	Projektwerkstatt	Oberschule



02. Dezember 2022	Interne Auswertung der Ergebnisse aus den Projektwerkstätten	Stadtplanungsamt
12/2022	Evaluationsbericht	Kompetenzzentrum

Zur Durchführung der Projektwerkstätten wurden alle Schulen im Stadtgebiet angefragt. Alle meldeten sich zurück und der Großteil signalisierte Interesse am Beteiligungsvorhaben mitzuwirken. Lediglich an der Ernst-Moritz-Arndt Grundschule und der Pestalozzi Schule konnten keine Projektwerkstätten durchgeführt werden. Beide Schulen signalisierten allerdings an weiteren Aktionen beteiligt werden zu wollen.

Resümee

Das Pilotprojekt zur Kinder- und Jugendbeteiligung an der Fortschreibung des kommunalen Klimaschutz- und Energiekonzeptes stellt sowohl für Erwachsene als auch junge Menschen ein Lernfeld dar. Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung konnten die Wirkung der Beteiligung auf ihr Handeln beobachten, Berührungspunkte wurden abgebaut und junge Menschen lernten, ihre Bedarfe und Bedürfnisse bezogen auf das Konzept zu äußern und entwickelten eine inhaltliche Haltung, insbesondere bezogen auf kommunale Aufgaben bezüglich des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit in Luckenwalde.

In dem Workshop und den Projektwerkstätten zeigte sich sehr deutlich das große Interesse der Kinder und Jugendlichen in Luckenwalde an umwelt-, nachhaltigkeits- und umweltbezogenen Themen. Mit externer Unterstützung entwickelten sie zum Teil sehr detaillierte Maßnahmen zur Bewältigung von Klimafolgen bzw. zur Verbesserung der CO₂- Treibhausgasemission in Luckenwalde.

Mit der Kinder- und Jugendbeteiligung an der Fortschreibung des kommunalen Klimaschutz- und Energiekonzeptes hat die Stadt Luckenwalde gezeigt, dass ihr die Bedarfe und Bedürfnisse junger Menschen ein zentrales Anliegen sind. Für die weitere Entwicklung hin zu einer kinder- und jugendgerechten Stadt und zur Umsetzung des § 18a BbgKVerf braucht es jedoch etwas mehr. Es braucht mehr kinder- und jugendgerechte Beteiligungsangebote, und zwar an den Themenfeldern, die junge Menschen in Luckenwalde interessieren. Erwachsenenzentrierte Strukturen mit ihren



formalisierten, fachlich zum Teil hoch anspruchsvollen Abläufen schließen einen Großteil junger Menschen von vornherein aus. Damit Kinder- und Jugendbeteiligung die Unterschiedlichkeit und Vielfalt der jungen Menschen berücksichtigen und funktionieren kann, muss sie altersgerecht gestaltet sein und sich an den vielfältigen und oft sehr unterschiedlichen Identitäten, Kompetenzen und Interessen junger Menschen in Luckenwalde ausrichten. Junge Menschen müssen das Gefühl vermittelt bekommen, wirklich gefragt zu sein. Authentizität und Augenhöhe sind ihnen wichtig. Ziel von Kinder- und Jugendbeteiligung sollte es sein, Kinder und Jugendliche selbst sprechen zu lassen, sie dabei ernst zu nehmen und sie als eine Bevölkerungsgruppe der Stadt sichtbar zu machen.

Struktur und Strategie

Akteure, die politische oder institutionelle Macht haben, müssen die Mitsprache junger Menschen anerkennen, mitdenken und strukturell verankern. Dafür müssen die erforderlichen Ressourcen in der Verwaltung vorgesehen werden und kommunale Entscheidungsträger*innen gewillt sein, Macht abzugeben. Um herauszufinden, wie notwendige Ressourcen ausgestaltet sein müssen, ist es vonnöten die Perspektiven unterschiedlicher Zielgruppen einzunehmen und diese miteinander in Einklang zu bringen. Dann kann es gelingen ein individuelles und passgenaues Beteiligungskonzept für Luckenwalde zu entwickeln, das Schnittstellenproblematiken klärt und die Verwaltung vor Überlastung schützt.

Akteure und Netzwerke

Es braucht eine Vielzahl an Mitstreiter*innen in Jugendclubs, Vereinen, Schulen etc.. Dies bietet die Möglichkeit, Beteiligungsprojekte direkt an den Orten zu machen, wo sich junge Menschen aufhalten und wo sie niedrigschwellig in ihren Lebenswelten beteiligt werden können. Das heißt, dass Kinder- und Jugendbeteiligung an möglichst vielen unterschiedlichen Orten umgesetzt wird. Jugendarbeit und Jugendeinrichtungen sind dabei Inkubatoren sozialräumlichen Denkens und Handelns, Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, aber auch Verbindungsstellen zu Schulen und weiteren Einrichtungen. Jugendarbeit ist damit eine zentrale Schnittstelle zwischen Kommune und Jugend.

Für Kinder- und Jugendbeteiligung muss nicht zwangsläufig immer wieder etwas Neues aufgebaut werden. Vorhandene Strukturen können gestärkt und weiter-



entwickelt werden. Wichtig ist, die Dialoge, Abläufe und Strukturen so zu gestalten, dass sie es jungen Menschen möglich machen, sich ernsthaft einzubringen.

Handlungsempfehlungen

Die zukunftsfähige Entwicklung der Stadt Luckenwalde gelingt nur gemeinsam mit allen Generationen. Vor allem die demografischen Entwicklungen verändert die Lebenswelten von allen Menschen. Für junge Menschen ist sie jedoch von besonderer Bedeutung, da sie die Bedingungen für ihr Aufwachsen und ihre Entfaltungsmöglichkeiten wesentlich beeinflussen.

Um junge Menschen weiterhin an den kommunalen Aufgaben zu beteiligen und die Rechtspflicht, die aus der UN-Kinderrechtskonvention und der Brandenburgischen Kommunalverfassung ergibt, umzusetzen empfiehlt das Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung die Verstetigung der Steuerungsgruppe (Maßnahme 1) sowie den Eintritt in einen Beratungsprozess zur Entwicklung einer Strategie zur Beteiligung junger Menschen an den kommunalen Aufgaben der Stadt Luckenwalde (Maßnahme 5). Im Verlauf bzw. als Ergebnis ist dann die Einwohnerbeteiligungssatzung bezüglich der Kinder- und Jugendbeteiligung anzupassen (Maßnahme 2). Im Rahmen der Strategie-entwicklung werden sowohl Verwaltung als auch Stadtverordnete mit dem Themenfeld Kinder- und Jugendbeteiligung geschult als auch für die Bedürfnisse und Bedarfe sensibilisiert (Maßnahme 3 und 4). Im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung an der Fortschreibung des kommunalen Klimaschutz- und Energiekonzeptes ergaben sich zwei Maßnahmen bei denen in der Umsetzung weiterhin Kinder- und Jugendbeteiligung durchzuführen ist (Maßnahme 6 und 7).



Handlungsempfehlungen:

- 1. Verstetigung der Steuerungsgruppe*
- 2. Anpassung der Einwohnerbeteiligungssatzung bezüglich der Kinder- und Jugendbeteiligung (§ 18a BbgKVerf)*
- 3. Kinder- und Jugendbeteiligung als Querschnittsaufgabe in der Verwaltung verankern*
- 4. Schulungsangebot für Stadtverordnete anbieten: Vorrang des Kindeswohls – Was bedeutet das für meine politischen Entscheidungen?*
- 5. 18a-Beratungsprozess zur Entwicklung eines Konzeptes zur Beteiligung junger Menschen initiieren*
- 6. Umsetzung der Kinder- und Jugendbeteiligung zur Maßnahme „Steigerung des Stadtgrüns“ aus dem KEK*
- 7. Konzeptentwicklung und Beschluss zur Maßnahme „Budget für nicht- und geringinvestive Maßnahmen zum Klimaschutz“ aus dem KEK*

